

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 325
des Abgeordneten Michael Jungclaus
Drucksache 5/830

Wortlaut der Kleinen Anfrage 325

Auswirkungen der Streckensperrung zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau auf die Tourismusregion Spreewald

Die Tourismusregion Spreewald wird durch die Streckensperrung zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau von Berlin isoliert. Insbesondere der bedeutende Bereich des Fahrradtourismus im Spreewald dürfte unter der fehlenden Schienenanbindung leiden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie gestaltet sich der Modal Split der Verkehrsarten derzeit zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau sowie zwischen Königs Wusterhausen und Cottbus?
2. Wie prognostizieren Sie die Aufteilung des gegenwärtigen Regionalbahnverkehrs auf die anderen Verkehrsträger mit Streckensperrung?
3. Welche zusätzlichen Auswirkungen für die Erreichbarkeit der Tourismusregion Spreewald prognostizieren Sie durch die anhaltenden Baustellen auf der A13?
4. Welche Zeiteinbußen muss der Reisende bei einer Nutzung des Ersatzbusangebots im Vergleich zur Bahnanbindung einrechnen?
5. Wie stark ist der Tourismus im Spreewald auf Wochenend- und Kurzurlaube aus den angrenzenden Regionen und Berlin ausgerichtet?
6. Die Landesregierung antwortete auf die Kleine Anfrage 182, dass „die Eisenbahnverkehrsunternehmen verpflichtet sind, bei fehlenden infrastrukturellen Voraussetzungen Zugleistungen durch Busersatzverkehre zu ersetzen.“ Hat die Landesregierung bei der Ausgestaltung dieser Verpflichtung dafür Sorge getroffen, dass im Fall eines Ersatzbuseinsatzes der Transport auf gleichen Niveau fortgesetzt wird?
7. Wie viele Fahrräder, Rollstühle und Kinderwagen können von den eingesetzten Ersatzbussen im Vergleich zur Regionalbahn mitgenommen werden? Wie wird die Fahrradmitnahme für Gruppen gewährleistet? Ist der Einsatz von Fahrradanhängern geplant?

8. Ist in allen Bussen ein barrierearmer Transport möglich? Ermöglichen die Bushaltestellen auch einen barrierearmen Transport?
9. Ist die Weiterfahrt bei einem Wechsel des Verkehrsmittels ohne Zeitverzögerung möglich?
10. Der Berlin-Brandenburgische Bahnkunden-Verband (DBV) bietet an, die Niederlausitzer Eisenbahn in das Ersatzkonzept zu integrieren. Entlastet dieser Vorschlag den Ersatzverkehr in den Stoßzeiten am Wochenende? Unterstützt die Regierung die Einbindung Vorschlag?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie gestaltet sich der Modal Split der Verkehrsarten derzeit zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau sowie zwischen Königs Wusterhausen und Cottbus?

Zu Frage 1:

Genauere Angaben liegen der Landesregierung hierzu nicht vor. Mit einigen methodischen Einschränkungen (z. B. organisierte Busreisen sind nicht separat ausgewiesen, die Nachfragedaten beziehen sich nur auf den werktäglichen Verkehr) hat die Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH folgende Abschätzung getroffen: Der Anteil der Bahnreisenden aus/in Richtung Berlin in Lübbenau wird werktags mit ca. 19% an der Gesamtsumme Bahn/PKW eingeschätzt.

Frage 2:

Wie prognostizieren Sie die Aufteilung des gegenwärtigen Regionalbahnverkehrs auf die anderen Verkehrsträger mit Streckensperrung?

zu Frage 2:

Die Deutsche Bahn hat die Verteilung der betroffenen Fahrgäste in Folge der Streckensperrung im Umleitungskonzept wie folgt eingeschätzt:

- Nutzung der RE 2-Umleiterzüge etwa 35%,
- Nutzung Schnellbusse Königs Wusterhausen - Cottbus (Linie A) etwa 10 %,
- Nutzung Schnellbusse Königs Wusterhausen - Lübbenau (Linie B) und der Züge Lübbenau - Cottbus etwa 25 %,
- Nutzung der Busse Königs Wusterhausen – Brand – Lübbenau (Linien C+D) und der Züge Lübbenau - Senftenberg etwa 15 %,
- Nutzung anderer Linien oder anderer Verkehrsmittel etwa 15 %.

Frage 3:

Welche zusätzlichen Auswirkungen für die Erreichbarkeit der Tourismusregion Spreewald prognostizieren Sie durch die anhaltenden Baustellen auf der A13?

Zu Frage 3:

Zur Minimierung der Auswirkungen ist vorgesehen, den Verkehr auf der A13 an Baustellenbereichen zweistreifig pro Fahrrichtung zu führen, so dass keine Engpässe entstehen.

Frage 4:

Welche Zeiteinbußen muss der Reisende bei einer Nutzung des Ersatzbusangebots im Vergleich zur Bahnanbindung einrechnen?

Zu Frage 4:

Nach Auskunft der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ergeben sich je nach Fahrstrecke Zeiteinbußen im Minutenbereich bis zu einer Stunde. Von Königs Wusterhausen nach Lübbenau beträgt der Zeitmehraufwand zwischen Zug und Bus ca. 40 Minuten, nach Cottbus ca. 20 Minuten.

Frage 5:

Wie stark ist der Tourismus im Spreewald auf Wochenend- und Kurzurlaube aus den angrenzenden Regionen und Berlin ausgerichtet?

Zu Frage 5:

Im Jahr 2009 besuchten rd. 500.000 Gäste den Spreewald mit rd. 1,27 Mio. Übernachtungen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,6 Tage. Die Besucher kommen überwiegend aus Berlin und Sachsen. Der Tagestourismus spielt hierbei im Spreewald eine bedeutende Rolle

Frage 6:

Die Landesregierung antwortete auf die Kleine Anfrage 182, dass „die Eisenbahnverkehrsunternehmen verpflichtet sind, bei fehlenden infrastrukturellen Voraussetzungen Zugleistungen durch Busersatzverkehre zu ersetzen.“ Hat die Landesregierung bei der Ausgestaltung dieser Verpflichtung dafür Vorsorge getroffen, dass im Fall eines Ersatzbuseinsatzes der Transport auf gleichen Niveau fortgesetzt wird?

Zu Frage 6:

Die DB Regio AG hat alle geeigneten und vertretbaren Maßnahmen zu ergreifen, die Nachteile für die Kunden zu mildern. Im Ersatzkonzept waren in erster Linie die Bedürfnisse der von der Sperrung tatsächlich betroffenen Fahrgäste, insbesondere der Pendler aus Cottbus und Senftenberg, zu berücksichtigen. Die Planer des für die Ersatzverkehre zuständigen Eisenbahnverkehrsunternehmens, der DB Regio AG, haben deswegen im Einvernehmen mit dem Land und der Region einer möglichst kurzen Fahrzeit für die Umleiterzüge und damit auch der betroffenen Pendler den Vorzug gegeben. Ein Busverkehr bleibt aber als Ersatzverkehr hinter dem Niveau des SPNV zurück.

Frage 7:

Wie viele Fahrräder, Rollstühle und Kinderwagen können von den eingesetzten Ersatzbussen im Vergleich zur Regionalbahn mitgenommen werden? Wie wird die Fahrradmitnahme für Gruppen gewährleistet? Ist der Einsatz von Fahrradanhängern geplant?

zu Frage 7:

Für die Beförderung von Rollstühlen und Kinderwagen werden zum Teil moderne Niederflurbusse durch die Deutsche Bahn eingesetzt in denen die Mitnahme von Kinderwagen oder Rollstühlen im Rahmen der Kapazität möglich ist. Die Kapazität der Busse erlaubt mindestens einen Rollstuhl und einen Kinderwagen. Diese Fahrten sind in den Fahrplanunterlagen gekennzeichnet.

Reisegruppen mit Fahrrädern, aber auch einzelnen Radtouristen wird die Umfahrung des gesperrten Streckenabschnittes mit den über Calau umgeleiteten Zügen des RE2 empfohlen. Diese besitzen die gleiche Kapazität für Fahrräder wie die regulär eingesetzten Züge. In Calau bestehen gute Anschlüsse an die Linie RB14 nach Lübbenau.

Vom 7. Mai bis zum 24. Oktober werden von Freitag bis Sonntag und an Feiertagen, vom 25. Juni bis zum 22. August täglich zusätzliche Busse für die Fahrradbeförderung zwischen Lübbenau und Königs Wusterhausen eingesetzt. Die umgerüsteten Busse haben eine Kapazität von etwa 20 Fahrrädern pro Bus.

Fahrradanhänger kommen nicht zum Einsatz. Darüber hinaus besteht in den Bussen keine Möglichkeit zur Fahrradmitnahme. Detaillierte Informationen für Fahrradtouristen können den Informationsmedien zur Streckensperrung entnommen werden.

Frage 8:

Ist in allen Bussen ein barrierearmer Transport möglich? Ermöglichen die Bushaltestellen auch einen barrierearmen Transport?

zu Frage 8:

Nach Auskunft der DB Regio AG ist ein barrierearmer Transport auf der Linie A (Schnellbusse Cottbus – Königs Wusterhausen) nicht möglich, da auf Grund der langen Fahrzeit Reisebusse zum Einsatz kommen. Die Ausstattung der Bushaltestellen ist unterschiedlich. Die Busfahrer leisten im Bedarfsfall Ein- und Ausstiegshilfe.

Frage 9:

Ist die Weiterfahrt bei einem Wechsel des Verkehrsmittels ohne Zeitverzögerung möglich?

zu Frage 9:

Nach Angaben der Deutsche Bahn sind die Übergangszeiten zu den Ersatzverkehren so bemessen, dass sie in der Regel unter Berücksichtigung der erforderlichen Übergangszeiten erreicht werden.

Frage 10:

Der Berlin-Brandenburgische Bahnkunden-Verband (DBV) bietet an, die Niederlausitzer Eisenbahn in das Ersatzkonzept zu integrieren. Entlastet dieser Vorschlag den Ersatzverkehr in den Stoßzeiten am Wochenende? Unterstützt die Regierung die Einbindung Vorschlag?

zu Frage 10:

Nach Kenntnis der Landesregierung ist die Strecke von Luckau nach Lübben nicht durchgängig betrieblich nutzbar. Das Umleitungskonzept bezieht diese Strecke daher nicht mit ein.